

VG:
Von: [REDACTED]@oetker.com [REDACTED]
Gesendet: Montag, 6. April 2020 16:00
An: Oliver Huizinga (foodwatch)
Cc: [REDACTED]@oetker.com; [REDACTED]@oetker.com
Betreff: WG: WG: Verwendung Titandioxid

Sehr geehrter Herr Huizinga,

vielen Dank für Ihre Nachricht, gerne beantworte ich Ihnen Ihre Frage:

Wie angekündigt verwendet Dr. Oetker Deutschland den Farbstoff Titandioxid seit dem Ende des ersten Quartals 2020 nicht mehr. Der Austausch erfolgt je nach Produkt individuell, z.B. durch Anpassungen in den Rezepturen und auch im Verarbeitungsprozess. Bitte schauen Sie sich hierzu die Gegenüberstellung der bisherigen und der überarbeiteten Zutatenlisten in dem PDF anbei an. Bei einigen Produkten war es jedoch nicht möglich den Farbstoff Titandioxid gegen eine Alternative auszutauschen, so dass wir einige Produkte aus dem Sortiment genommen haben und nicht mehr produzieren werden. Bitte berücksichtigen Sie, dass bis zum vollständigen Abverkauf noch Produkte im Handel erhältlich sein können, die vor der Umstellung produziert und ausgeliefert wurden.

Freundliche Grüße & bleiben Sie gesund!

[REDACTED]

Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG
Marken- und Produkt-PR
Lutterstraße 14 | 33617 Bielefeld | Germany

Phone: +49 (0) 521 155-3044
Fax: +49 (0) 521 155-11-3044
E-Mail: hannah.struever@oetker.com



Gesellschaftssitz: Bielefeld
Registergericht: Amtsgericht Bielefeld HRA 14203

Von: Oliver Huizinga (foodwatch) <Oliver.Huizinga@foodwatch.de>
Gesendet: Dienstag, 31. März 2020 21:04
An: Struever, Hannah <Hannah.Struever@oetker.com>
Cc: Schillinger, Joerg <Joerg.Schillinger@oetker.com>; Ahnepohl, Katharina <Katharina.Ahnepohl@oetker.com>
Betreff: AW: WG: Verwendung Titandioxid

External email. Do not click links or open attachments unless you recognize the sender and know the content is safe.

Sehr geehrte Frau Strüver, ich hoffe es geht Ihnen gut und Sie können diese ungewöhnliche Zeit trotz allem gut nutzen.

Wir möchten nochmals auf Ihr Schreiben vom 25. Oktober 2019 zurückkommen. Damals hatten Sie bzgl. Titandioxid geschrieben: „*Wir haben uns das Ziel gesetzt, dass eine Umstellung der Produkte bis Ende des ersten Quartals 2020 erfolgen soll.*“ In neueren Medienberichten hatten Sie bzw. Ihr Unternehmen dieses Vorhaben bekräftigt.

Gerne möchten wir hiermit in Erfahrung bringen, ob diese Umstellung der Produkte mittlerweile für alle Ihre Produkte vollständig erfolgt ist. Sollte die Umstellung noch nicht erfolgt sein, wann wird dies der Fall sein? Des Weiteren bitten wir um Auskunft, ob und welche andere Substanzen Sie stattdessen bei den reformulierten Produkten einsetzen (werden).

Wir bitten um Antwort bis Montag, den 6. April.

Mit freundlichen Grüßen
Oliver Huizinga

Von: Inga.Steege@oetker.com [<mailto:Inga.Steege@oetker.com>]
Gesendet: Freitag, 25. Oktober 2019 12:46
An: Oliver Huizinga (foodwatch) <Oliver.Huizinga@foodwatch.de>
Cc: Joerg.Schillinger@oetker.com; Hannah.Struever@oetker.com; Katharina.Ahnepohl@oetker.com
Betreff: AW: WG: Verwendung Titandioxid

Sehr geehrter Herr Huizinga,

für Dr. Oetker haben die Qualität und Sicherheit der Produkte oberste Priorität. Daher haben wir im Nachgang zu den Foodwatch Analyse-Ergebnissen die Rückstellmuster der genannten Produkte von einem externen Labor prüfen lassen. Aus den Untersuchungsergebnissen des Deutschen Instituts für Lebensmitteltechnik e.V. (DIL) geht hervor, dass in keinem der Produkte Titandioxid in der Größe von Nanopartikeln nachweisbar ist. Wir haben Ihnen die detaillierten Laborergebnisse angehängt.

Dr. Oetker legt seit jeher großen Wert auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Zusatzstoffen. Das spiegelt auch unsere Unternehmens-Leitlinie «so wenig wie möglich, so viel wie nötig» in Bezug auf den Einsatz von Zusatzstoffen

wider. Demzufolge arbeiten wir ohnehin auch an Alternativen für den Farbstoff Titandioxid z.B. durch den Austausch durch andere Substanzen bzw. den Einsatz verschiedener technologischer Methoden. Dabei handelt es sich jedoch um einen sehr komplexen und umfangreichen Prozess, der nicht von heute auf morgen erfolgen kann. Wir haben uns das Ziel gesetzt, dass eine Umstellung der Produkte bis Ende des ersten Quartals 2020 erfolgen soll.

Mit freundlichen Grüßen
Inga Steege

Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG
Marken- und Produkt-PR
Lutterstraße 14 | 33617 Bielefeld | Germany

Phone: +49 (0) 521 155-2656
Fax: +49 (0) 521 155-11-2656
E-Mail: inga.steege@oetker.com



Gesellschaftssitz: Bielefeld
Registergericht: Amtsgericht Bielefeld HRA 14203

Von: Oliver Huizinga (foodwatch) <Oliver.Huizinga@foodwatch.de>
Gesendet: Freitag, 18. Oktober 2019 18:03
An: Krumpoch, Christina <Christina.Krumpoch@oetker.com>
Cc: Schillinger, Joerg <Joerg.Schillinger@oetker.com>; Steege, Inga <Inga.Steege@oetker.com>
Betreff: AW: WG: Verwendung Titandioxid

External email. Do not click links or open attachments unless you recognize the sender and know the content is safe.

Sehr geehrte Frau Krumpoch, gerne möchte ich nochmals auf das Thema Titandioxid / E171 zu sprechen kommen. Da mein Kollege Herr Müller nicht mehr für foodwatch tätig ist, habe ich das Thema übernommen.

Vor nunmehr sechs Wochen berichtete das Westfalen-Blatt, dass Ihr Unternehmen ein Labor beauftragt hätte, um Produkte, die E171 enthalten, auf das Vorhandensein von Nanopartikeln zu untersuchen. Sobald Ergebnisse vorliegen, wollten Sie darüber informieren, zitierte die Zeitung Sie indirekt, siehe: <https://www.westfalen-blatt.de/Ueberregional/Nachrichten/Wirtschaft/3944051-Experten-uneins-ueber-Titandioxid-Foodwatch-verschaerft-Kritik-an-Dr.-Oetker-Streit-um-Weissmacher>

Wir möchten uns hiermit gerne erkundigen, ob die Ergebnisse bereits vorliegen. Falls ja, welche Produkte haben Sie konkret untersuchen lassen, nach welcher Methodik, in welchem Labor und mit welchem Ergebnis? Welche Schlüsse ziehen Sie aus den Ergebnissen? Falls nein, wann werden die Ergebnisse vorliegen?

Wir bitten um Rückmeldung bis Freitag, den 25. Oktober 2019.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Huizinga

Nein, Sie bekommen dafür keinen 5-Euro-Gutschein – aber viele unbezahlbare Informationen.
Der foodwatch-Newsletter: www.foodwatch.de/newsletter

oliver huizinga

leiter recherche und kampagnen, foodwatch deutschland | research and campaigns director, foodwatch germany

t: +49 (0)30 / 24 04 76 - 22 | f: - 26 | m: +49 (0) 1515 / 12 71 921 | e-mail: oliver.huizinga@foodwatch.de | twitter: https://twitter.com/oliver_huizinga | threema-ID: 5KXDYRC7

foodwatch e.v. | brunnenstr. 181 | 10119 berlin | germany | www.foodwatch.de
eingetragener verein | sitz berlin | vr 21908 nz ag charlottenburg | vorstand: dr. thilo bode, martin rücker

Von: Christina.Krumpoch@oetker.com [<mailto:Christina.Krumpoch@oetker.com>]

Gesendet: Mittwoch, 24. Juli 2019 14:11

An: Patrick Müller (foodwatch) <patrick.mueller@foodwatch.de>

Cc: Joerg.Schillinger@oetker.com; Inga.Steege@oetker.com

Betreff: AW: WG: Verwendung Titandioxid

Sehr geehrter Herr Müller,

folgende Produkte enthalten laut Zutatenliste den Farbstoff E171:

- Gebäckschmuck
- Zuckerschrift Weiß
- Dekor Sterne mit Glitzer
- Dekor Kreation rosa Mix
- Dekor Kreation blauer Mix
- Streudekore Roségold
- Glitzerschrift Gold
- Glitzerschrift Silber
- Glitzerschrift Roségold
- Zuckerschrift Schokoladengeschmack
- Zuckerguss Classic
- Zuckeraugen
- Streuselkuchen Backmischung

Wie bereits erwähnt, arbeiten wir an Ersatzlösungen. Konkrete Umstellungstermine stehen noch nicht fest.

Da wir den Farbstoff Titandioxid nicht selbst produzieren, sondern von Vorlieferanten beziehen, verlassen wir uns auf die Angaben und Messbelege unserer Lieferanten, die besagen, dass keine Nanopartikel enthalten sind. Zudem möchten wir auf die Stellungnahme der ESFA vom 12.07.2019 zur Spezifikationsänderung bei Titandioxid (E171) verweisen, deren Empfehlungen wir zusammen mit unseren Lieferanten Folge leisten werden.

Mit freundlichen Grüßen

Christina Krumpoch

Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG
Marken- und Produkt-PR
Lutterstraße 14 | 33617 Bielefeld | Germany

Phone: +49 (0) 521 155-2407
Fax: +49 (0) 521 155-11-2407
Mobil: +49 (0) 162 1340041
E-Mail: christina.krumpoch@oetker.com



Gesellschaftssitz: Bielefeld
Registergericht: Amtsgericht Bielefeld HRA 14203

Von: Patrick Müller (foodwatch) <patrick.mueller@foodwatch.de>
Gesendet: Freitag, 19. Juli 2019 16:41
An: Krumpoch, Christina <Christina.Krumpoch@oetker.com>
Betreff: AW: WG: Verwendung Titandioxid

External email. Do not click links or open attachments unless you recognize the sender and know the content is safe.

Sehr geehrte Frau Krumpoch,

haben Sie vielen Dank für Ihre Antwort. Wir freuen uns besonders darüber, dass Dr. Oetker offenbar bereit ist, die Verwendung von Titandioxid einzustellen und bereits an entsprechenden Alternativen zu arbeiten scheint.

Leider haben Sie unsere erste Frage nicht beantwortet: „1. In welchen Ihrer Produkte ist dieser Stoff als Zutat enthalten? Wir bitten um vollständige Auflistung Ihrer Produkte (...) welche den Stoff aktuell enthalten.“ Wir bitten Sie daher nochmals, uns eine Aufstellung aller Produkte zukommen zu lassen, in denen Sie derzeit noch E 171 einsetzen. Wir erlauben uns damit die Bitte um Mitteilung zu verknüpfen, wann konkret Dr. Oetker die Verwendung von Titandioxid bei welchem dieser Produkte voraussichtlich aufgeben wird?

Sie geben an, dass Sie, um alle möglichen Verdachtsfälle auszuschließen, Titandioxid frei von Nanopartikeln einsetzen. Als Beleg haben Sie Ihrer Antwort eine Graphik angehängt. Dazu jedoch bestehen unsererseits noch einige Unklarheiten. Wir selbst sind keine Spezialisten der Toxikologie oder Nanotechnologie. Doch alle Experten in diesen Bereichen, die wir dazu bisher kontaktiert haben (BfR, BAM, MRI,...) vertreten die Ansicht, dass es unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten derzeit unmöglich ist, alle Nanopartikel aus E171 zu entfernen. In den Produkten mit E171 sei deshalb immer auch ein gewisser Prozentsatz nanoskaliger Partikel vorhanden. Die EFSA spricht dabei von bis zu 3 Massenprozent bzw. bis zu 49,6% der Partikelanzahl, siehe: <https://efsa.onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.2903/j.efsa.2018.5366>

Daher unsere Nachfragen: Wurde die von Ihnen übermittelte Graphik der Größenverteilung im Ausgangsstoff oder im Endprodukt ermittelt? Bezieht sie sich auf das Gesamtprodukt oder auf (das ggf. extrahierte) E171 allein? Mit welcher Methode und durch welches Labor wurde diese Messung vorgenommen? Wie erfolgt technisch die Trennung zwischen Nano- und Pigmentteilchen von Titandioxid, welche im Ausgangsstoff nach unserer Kenntnis gemischt vorliegen?

Mit bestem Dank im Voraus und in Erwartung Ihrer Antworten bis Mittwoch, 24. Juli 2019

Mit freundlichen Grüßen

patrick müller

campaigner, foodwatch deutschland | campaigner, foodwatch germany

t: +49 (0)30 / 24 04 76 - 27 | e-mail: patrick.mueller@foodwatch.de |

foodwatch e.v. | brunnenstr. 181 | 10119 berlin | germany | www.foodwatch.de

eingetragener verein | sitz berlin | vr 21908 nz ag charlottenburg | vorstand: dr. thilo bode, martin rücker

Von: Christina.Krumpoch@oetker.com [<mailto:Christina.Krumpoch@oetker.com>]

Gesendet: Freitag, 19. Juli 2019 12:26

An: Patrick Müller (foodwatch) <patrick.mueller@foodwatch.de>

Cc: Joerg.Schillinger@oetker.com; Inga.Steege@oetker.com

Betreff: WG: WG: Verwendung Titandioxid

Sehr geehrter Herr Müller,

vielen Dank für Ihre Anfrage zum Thema Titandioxid.

Dr. Oetker hat nur wenige Produkte im Markt, die Titandioxid enthalten. Der Farbstoff wird eingesetzt, um Lebensmitteln eine reinweiße Farbe bzw. einen glitzernden Effekt zu verleihen.

Dennoch sind wir uns der öffentlichen Diskussion um die Substanz bewusst und arbeiten bereits an Alternativen, z.B. dem Austausch durch andere Substanzen bzw. dem Einsatz verschiedener technologischer Methoden.

Zudem verfolgen wir die wissenschaftliche Diskussion um den Einsatz des Farbstoffes E171, Titandioxid, sehr aufmerksam. Derzeit steht eine wissenschaftliche Neubewertung der Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) an, die allumfänglich Studien zu Titandioxid auswertet. Wir erwarten in Kürze das endgültige Gutachten der EFSA, die einen Beschluss zum zukünftigen Einsatz des Farbstoffes aussprechen wird. Aktuell gilt, dass die EFSA die Sicherheit von Titandioxid in den Jahren 2016 und 2018 umfassend überprüft und dabei Titandioxid in Lebensmitteln für gesundheitlich unbedenklich erklärt hat.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die von der französischen Agentur für Lebensmittelsicherheit, Umwelt- und Arbeitsschutz (ANSES – Agence Nationale de Sécurité Sanitaire, Alimentation, Environment et du Travail) vorgelegten Studien, die den Farbstoff in die öffentliche Diskussion gebracht haben, eine potentiell krebserregende Wirkung des Farbstoffes weder bestätigt noch widerlegt haben. Auch die EFSA kommentierte die ANSES-Einschätzung am 10.05.2019 wie folgt: "The latest ANSES opinion published in April 2019 does not identify any major new findings that would overrule the conclusions made in the previous two scientific opinions on the safety of titanium dioxide (E 171) as a food additive issued by EFSA ANS Panel in 2016 and 2018".

Die potentiell kanzerogene Wirkung von E171 bezieht sich zudem ausschließlich auf Titandioxid Farbstoff-Moleküle im Nanopartikel-Bereich, die maßgeblich durch Inhalation (und nicht durch Verzehr) in den Körper gelangen. Farbstoff-Moleküle oberhalb des Nanopartikel-Bereichs sind nicht membrangängig und werden nach dem Verzehr vom Körper gänzlich ausgeschieden. Wir halten den von uns eingesetzten Farbstoff für gesundheitlich unbedenklich, da damit zwei wesentliche Verdachtsauslöser, durch die der Farbstoff als potentiell bedenklich eingestuft wurde, bei unseren Produkten ausgeschlossen sind.

Für alle Dr. Oetker Produkte, die den Farbstoff Titandioxid derzeit noch enthalten, können wir Ihnen versichern, dass die Größe des verwendeten Titandioxids oberhalb der Nanogrenze liegt. Diese Angabe beruht auf Vereinbarungen mit unseren Vorlieferanten, die durch Messungen bestätigt sind (s. Anlage 1).

Für das endgültige Gutachten der EFSA ist zu erwarten, dass der Einsatz von Titandioxid Farbstoff-Molekülen im Nanopartikel-Bereich nicht mehr empfohlen wird und dies entsprechend der EU-Kommission zur Änderung der Spezifikation für Titandioxid „EU Verordnung 231/2012 („Reinheitskriterien“) unterbreitet wird.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Informationen weitergeholfen zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

Christina Krumpoch

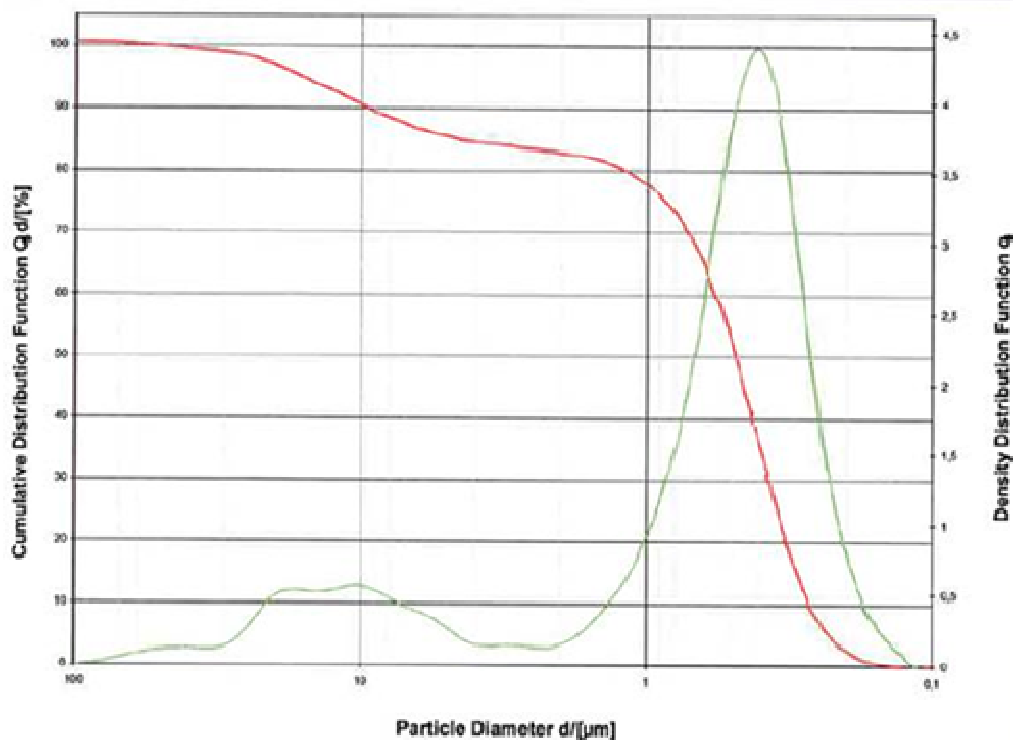
Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG
Marken- und Produkt-PR
Lutterstraße 14 | 33617 Bielefeld | Germany

Phone: +49 (0) 521 155-2407
Fax: +49 (0) 521 155-11-2407
Mobil: +49 (0) 162 1340041
E-Mail: christina.krumpoch@oetker.com



Gesellschaftssitz: Bielefeld
Registergericht: Amtsgericht Bielefeld HRA 14203

Anlage 1: Messergebnis: grün: Verteilungskurve Größe (Maximum bei 600nm und nicht kleiner als 100nm) – rot: Summe aller Massen 100%.



Von: Patrick Müller (foodwatch) <patrick.mueller@foodwatch.de>

Gesendet: Freitag, 12. Juli 2019 17:34

An: Schillinger, Joerg <Joerg.Schillinger@oetker.com>; DE-0001_MID_Marketing_Service <service@oetker.de>

Betreff: Verwendung Titandioxid

External email. Do not click links or open attachments unless you recognize the sender and know the content is safe.

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Verwendung des Lebensmittelzusatzstoffs E171/Titandioxid in Ihren Produkten habe ich die folgenden Fragen:

1. In welchen Ihrer Produkte ist dieser Stoff als Zutat enthalten? Wir bitten um vollständige Auflistung Ihrer Produkte sowie von Produkten sämtlicher Tochterunternehmen der Oetker - Gruppe (insbesondere auch der Martin Braun KG), welche den Stoff aktuell enthalten.
2. Aus welchem Grund nutzen Sie E 171? Welchem technischen Zweck dient dieser Stoff in den jeweiligen Produkten?
3. Wie ist Ihre Einschätzung zu möglichen gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch Verwendung dieses Stoffes?
4. Planen Sie künftig einen Verzicht auf E 171 in Ihren Produkten? Falls ja, auf welchem Wege bzw. durch welche Alternativstoffe werden Sie E 171 voraussichtlich ersetzen und bis wann werden Sie Ihre Produktion umgestellt haben?
5. In einer uns vorliegenden Stellungnahme gegenüber „Plusminus“ vom Mai 2019 haben Sie versichert, in dem in Ihren Produkten enthaltenen Titandioxid sei die Molekülgröße „oberhalb der Nanogrenze“. Was bedeutet dies konkret? Können Sie garantieren, dass Ihre Produkte keinerlei nanoskaliges Titandioxid (<100nm) enthalten? Wie gewährleisten Sie dies technisch und wie überprüfen Sie dies (ggf. mit welchem Verfahren)?

Wir bitten Sie höflichst, uns Ihre Antworten bis zum 19.07.2019 zuzuleiten.

Vielen Dank für Ihre Transparenz!

Mit freundlichen Grüßen

patrick müller
campaigner, foodwatch deutschland | campaigner, foodwatch germany

t: +49 (0)30 / 24 04 76 - 27 | m: +49 (0) 151 / 20 43 09 47 | e-mail: patrick.mueller@foodwatch.de |

foodwatch e.v. | brunnenstr. 181 | 10119 berlin | germany | www.foodwatch.de
eingetragener verein | sitz berlin | vr 21908 nz ag charlottenburg | vorstand: dr. thilo bode, martin rücker

*Der Umwelt zuliebe: E-Mails und Anhänge nur ausdrucken, wenn unbedingt nötig.
Save paper - print e-mails and attachments only when absolutely necessary.*

Diese E-Mail kann Informationen enthalten, die vertraulich sind und/oder dem Berufsgeheimnis unterfallen. Diese Information ist nur für den Gebrauch durch die in dieser E-Mail benannte Person oder Rechtseinheit bestimmt. Jede(r) unautorisierte Durchsicht, Gebrauch, Verwendung, Offenlegung oder Verbreitung ist verboten. Falls Sie nicht der beabsichtigte Empfänger sind, bitten wir Sie, den Absender durch Antwort E-Mail zu benachrichtigen und die empfangene E-Mail dauerhaft zu löschen sowie alle Kopien hiervon zu vernichten. Vielen Dank. Da über das Internet versandte E-Mails während des Übermittlungsprozesses leicht verfälscht und/oder unter fremden Namen erstellt werden können, übernehmen wir keine Verantwortung für den Inhalt der E-Mail oder der Anhänge und folglich kann der Inhalt der E-Mails kein rechtlich bindendes Angebot und keine rechtlich bindende Annahme eines Angebots begründen sofern nicht ausdrücklich schriftlich anders vereinbart. Diese E-Mail dient ausschließlich dem Informationsaustausch. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Wir unternehmen alle Anstrengungen, um unser Netzwerk von Viren freizuhalten. Dennoch sollten Sie diese E-Mail und seine Anhänge auf Viren überprüfen, da wir keine Verantwortung für Computerviren übernehmen, die durch diese E-Mail unbeabsichtigt übermittelt werden könnten.

This e-mail may contain information that is confidential and/or privileged. This information is intended only for the use of the individual or entity named in this e-mail. Any unauthorized review, use, disclosure or distribution is prohibited. If you are not the intended recipient, please immediately contact the sender by reply e-mail and permanently delete the original message and destroy all copies thereof. Thank you. We do not enter into binding agreements via email absent express written consent. As any e-mail sent over the internet can be improperly altered electronically during the process of transmission or be sent under the name of a third person, we assume no responsibility for the content of the e-mail or any of its attachments and, consequently, the content of this e-mail shall not constitute a legally binding offer or acceptance of an offer, unless otherwise agreed in writing. This e-mail is only intended to exchange information. Our standard terms and conditions are applicable. We make every effort to keep our network free from viruses. However, you do need to scan this e-mail and any attachments to it for viruses as we can take no responsibility for any computer virus which might be transferred by way of this e-mail unintentionally.